

Weitere Kunstvorträge mit Dr. Frank Duwe
im Kleinen Theater am Weingarten:

Montag, 19.02.2018
AUVERGNE: Kunst, Kultur und Geschichte im Land
der Vulkane

Montag, 05.03.2018
Pierre BONNARD - Farbe und Fläche im Raum
des Bildes

Montag, 12.03.2018
Die FAUVES - die Befreiung der Farbe vom
Gegenstand

Montag, 19.03.2018
Henri MATISSE - Linie und Farbe zur Fläche

Montag, 09.04.2018
Ferdinand HODLER - Bildwelten zwischen Sym-
bolismus und Avantgarde

Der im Programmheft abgedruckte Vortrag „Die NABIS - ‚Propheten‘ in der symbolhaften Welt nach dem Impressionismus“ am 26.02.2018 muss leider ausfallen.
Wir bitten um Verständnis

Die Karten für alle Veranstaltungen erhalten Sie an der Abendkasse. Diese ist eine halbe Stunde vor Beginn geöffnet.



Es ist das Anliegen des Referenten, in reich bebilderten Vorträgen das abendländische Kulturgebäude von seinen Grundmauern bis zur Dachluke auszuleuchten. Über rund 5000 Jahre soll der Bogen gespannt werden, an dessen Ende wir selbst stehen. Der akademisch ausgebildete Künstler und promovierte Kunsthistoriker wagt einen subtilgeistreichen Ritt durch die europäische Kunst- und Kulturgeschichte.

Die Reihe findet in Zusammenarbeit mit dem Verein zur Pflege der Kultur an der Weser statt.

Weitere Kurse rund um das Thema „Kunst | Kultur“ finden Sie in unserem Programmheft und im Internet unter www.vhs-minden.de.

Kontakt | Information | Anmeldung

Volkshochschule Minden
Königswall 99
32423 Minden
www.vhs-minden.de

Fachbereich:
Kunst/Kultur/Gestalten/Medien
Fon 0571.83766-11



Kultur | Gestalten | Medien

Kunstvorträge

mit

Dr. Hans-Martin Dzierzk

vhs volkshochschule
minden / bad oeynhaus

1-2018

■ Streifzüge durch die christliche Ikonographie Oder ‚Ich sehe was, was Du nicht glaubst.....!‘

‚Du sollst Dir kein Bildnis noch irgendein Gleichnis machen, weder von dem, was oben im Himmel, noch von dem, was unten auf Erden, noch von dem, was im Wasser unter der Erde ist!‘

So hat es angeblich der (liebe?) Gott befohlen, Mose hat es artig in seinem(?) zweiten Buch im 20. Kapitel als Vers 4 notiert und mehrfach (sogar unter Androhung schlimmster Strafen!) wiederholt. Und was hat es genützt? Nichts! Im Gegenteil: Man stelle sich nur einmal den Petersdom oder die Sixtinische Kapelle o h n e Bildwerke vor! Jede Wette: Kaum einer ginge hin! Die christlich geprägte Kultur des Abendlandes quillt geradezu über vor biblisch motivierten Darstellungen in allen Sparten der Bildenden Kunst. Ja, sie spielten zu fast allen Zeiten sogar die tragenden Rollen in den verschiedenen Inszenierungen des religiösen Theaters. Die ‚Drehbücher‘ wurden vielfach ergänzt und/oder umgeschrieben, wechselnden Bedürfnissen und Absichten angepasst; der Erfindungsreichtum der Künstler wurde stets aufs Neue gefordert, gefördert und bewundert - ihre Werke und sie selbst aber auch mehr als einmal wieder verworfen, ja sogar verdammt oder zerstört. Warum?

Der Referent möchte mit seinem Publikum einen Streifzug durch die christliche Bildsprache unternehmen, Hintergründe und Verbindungen aufzeigen, die vielleicht die tiefe Sinnhaftigkeit der einen oder anderen bisher als wenig fragwürdig empfundenen Darstellung erhellen - vielleicht aber auch manch lieb gewonnene Ansicht in einem völlig neuen Licht erscheinen lassen! Aber machen Sie sich doch einfach selbst ein Bild...!



MM40021 | Dr. Hans-Martin Dzersk
Dienstag, 27.02.2018
19:30 - 21:45 Uhr
Kleines Theater am Weingarten
Abendkasse EUR 12,00

■ ‚Wo bitte gehts zum Lieben Gott?‘ Oder: Die Kunst in Zeiten, als das Bauen noch geholfen hat

Wir Menschen neigen nun einmal dazu, um so manches gern einen Bogen zu machen - aber falls das über Türen und Fenstern geschieht, so wird daraus nicht zwangsläufig schon romanische Architektur, geschweige denn ‚die Romanik‘, auch wenn so manche verkürzte ‚Stilkunde‘ dies naheulegen scheint!

Die Romanik ist weit mehr als eine einfache Stilbewegung, deren rein technische Auffälligkeiten und Eingrenzung durch nackte Jahreszahlen schon hinreichen, ihren tiefen Sinn auch nur im Ansatz zu erfassen. Sie wird heute in der Geschichtsschreibung als eine Phase des Mittelalters gefasst, die aus dem Niedergang der Spätantike herauswächst und insbesondere auf dem Boden Deutschlands und Frankreichs ihre besonderen Ausprägungen erfährt, und das natürlich nicht ohne Grund. Doch keinem Menschen des 10., 11. oder 12. Jahrhunderts in diesen Regionen war bewusst, dass er in der Romanik lebte - diesen Begriff prägten und popularisierten französische Forscher erst um 1820!

Was aber ist das Besondere an dieser Phase der europäischen Geschichte und Kultur, und wie hat das seinen Niederschlag in der für uns noch heute sicht- und lesbaren Kunst gefunden? Unter dieser Fragestellung wird der Referent so manchen (nicht nur romanischen) Bogen schlagen und versuchen, vielleicht die eine oder andere Facette des bisher schon Gewussten abzurufen.



MM40022 | Dr. Hans-Martin Dzersk
Dienstag, 20.03.2018
19:30 - 21:45 Uhr
Kleines Theater am Weingarten
Abendkasse EUR 12,00

■ Die Kunst in Zeiten, als das Bauen noch geholfen hat Teil 2: Die Gotik am Beispiel der Kathedrale von Chartres

Wer schon einmal ehrfürchtig staunend in einer großen gotischen Kathedrale gestanden hat, dem mag es befremdlich erscheinen, dass der Begriff gotisch ursprünglich ganz und gar abwertend gemeint war: Er begegnet uns als ‚arte gotico‘ bei Giorgio Vasari im 16. Jahrhundert zum ersten Mal und ist dessen Versuch, die gotische Kunst als veraltet, ja gar als barbarisch abzuqualifizieren, verband man doch den Untergang Roms und seiner Kultur insbesondere mit den verschiedenen Stämmen der Goten und deren Eingriffen in den Lauf der Geschichte.

Verschiedenen Eingriffen unterworfen wurden leider auch viele der heute noch existierenden gotischen Kathedralen selbst, sei es durch kriegerische Ereignisse, Unfälle oder mutwillige Zerstörungen, nicht zuletzt auch durch ‚modernisierende‘ Umbauten.

Um eine Ahnung von der Komplexität und geradezu atemberaubenden gedanklichen wie bildlichen und symbolischen Dichte eines derartigen Bauwerkes zu bekommen, wollen wir uns an diesem Abend insbesondere um die Kathedrale von Chartres kümmern, in diesem Gesamtkunstwerk ‚blättern‘ und lesen wie in einem kostbaren alten Buch. Schade nur, dass Vasari wohl nicht dabei sein wird..... !



MM40023 | Dr. Hans-Martin Dzersk
Dienstag, 24.04.2018
19:30 - 21:45 Uhr
Kleines Theater am Weingarten
Abendkasse EUR 12,00